

R2, 27.06.2017

Internationale Gespräche über Jugendarbeit

Recklinghäuser Delegation besucht drittes EU-Treffen „Zurück zu den Wurzeln“ in Varna

RECKLINGHAUSEN/VARNA.

Eine Delegation mit zwölf Vertretern aus Verwaltung und Politik sowie Mitgliedern des Kinder- und Jugendparlaments hat die Stadt Varna in Bulgarien besucht. Es war das mittlerweile dritte Treffen im Rahmen des EU-Projektes „Zurück zu den Wurzeln“.

Varna gehört wie Recklinghausen zum Kreis der zehn Projektpartner. Gemeinsam mit Delegationen aus Dordrecht, Douai und Ormoz (Slowenien) ging es über sechs Tage um die Themen soziale Innovationen und Jugendmanagement, -beschäftigung und -zusammenarbeit für die europäische Solidarität und Toleranz.

Zur Eröffnung des Projekttreffens sprachen die stellvertretende Bürgermeisterin Plamena Marinova sowie Antaneta Krasieva von der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission. Fachvorträge und Austausch aus den Bereichen der Jugendarbeit und der Jugendpolitik standen im Mittelpunkt. Aber Varna, die Stadt an der Schwarzmeerküste Bulgariens, konnte auch gute Beispiele aus der Praxis vorweisen.

Zwei besondere Projekte waren das „Social Tea House“ und das „Bee Hive Varna“. Das Teehaus ist ein soziales Unternehmen, ein alternati-



Vertreter aus Dordrecht (Niederlande), Douai (Frankreich), Ormoz (Slowenien) und Recklinghausen tauschten sich im bulgarischen Varna über ihre Möglichkeiten in der Jugendarbeit aus.

ver Raum, in dem man an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen und Menschen treffen kann. Das „Bee Hive Varna – co-working Space“ ist ein Ort, der Menschen zusammenbringt, die unabhängig arbeiten, aber die gleichen Werte und Interessen teilen. Auch hier finden sich viele Jugendliche zusammen und tauschen sich unter anderem zu den Themen Unternehmen und Grüндung aus.

Weitere Programmpunkte in den gemeinsamen Tagen waren eine Debatte zum Thema Jugendpolitik, Workshops zu verschiedenen jugendpolitischen Themen, Fachvorträge aus den teilnehmenden Projektpartnerstädten, ein Besuch des Euxinograd-Palasts und ein Treffen der Recklinghäuser Jugendlichen mit Gleichaltrigen aus Varna.

Das Projekt „Zurück zu den Wurzeln. Was vereint Euro-

pa? Bürger Europas für Europa!“ vom Auslandsinstitut „Die Brücke“ führt insgesamt zehn europäische Städte zusammen. Die Finanzierung übernimmt das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ der Europäischen Kommission.

Über den Projekt-Zeitraum kommt es zu zehn Veranstaltungen. Immer soll es dabei um ein gemeinsames Ziel gehen: Die Teilnehmer sollen ein Bewusstsein bilden über

die gemeinsamen Werte Europas, aus der gemeinsamen Geschichte lernen und Europa als Solidar- und Wertegemeinschaft für Frieden, Wohlstand und Stabilität verstehen.

Daraus ergebe sich ein Mehrwert für alle Generationen. Die Partner wollen gemeinsam Strategien in den Themenfeldern Jugendpräventionsarbeit, Ausbildungschancen, Radikalisierung der Gesellschaft entwickeln.